

Erfahrungsbericht

University of Warsaw – International Staff Training Week vom 13.-17. Mai 2013

International Staff Training Week

Die Universität Warschau organisiert jährlich eine "International Staff Training Week" für die sich weltweit Mitarbeiter/innen von Hochschulen bewerben können. Das Programm steht also größtenteils schon fest und muss nicht individuell abgesprochen werden. Dadurch reduziert sich der Organisationaufwand vor dem Aufenthalt auf ein Minimum. Gleichzeitig geht natürlich ein bißchen Flexibilität in der Programmgestaltung verloren. Nichtsdestotrotz gibt es auch innerhalb dieser Woche genügend Raum, um individuelle Treffen und Termine mit Mitarbeiter/innen aus dem eigenen Bereich zu vereinbaren. Die Termine von solchen organisierten Wochen erfährt man bei Frau Denecke. Im Mai 2013 hatte ich das Glück einen Platz in Warschau zu erhalten.

Programm

Die Woche begann mit einer Einführung bei der die Universität Warschau und das International Office vorgestellt wurden. Anschließend stellten sich die einzelnen Teilnehmer/innen anhand einer kurzen Präsentation vor. So erhielten alle einen ersten Überblick über die Personen mit denen sie die nächsten Tage verbringen würden sowie deren Universitäten und deren Arbeitsgebiete. Bei 16 Teilnehmenden aus 10 verschiedenen Ländern (von Finnland über Spanien, Estland und Georgien bis Jordanien) ein erster sehr spannender Einblick und Austausch.

Oberthema der Woche war „Interkulturelle Kommunikation“. Über die Woche verteilt waren 4 Workshoptermine zu „Intercultural issues“ angesetzt, in denen Mitarbeiter/innen der Universität Warschau ein (leider sehr langes) Impulsreferat hielten und wir uns anschließend über ähnliche Problemstellungen und verschiedene Lösungsansätze austauschen konnten. So hatte in einem Workshop z.B. eine Mitarbeiterin des Studierendensekretariats verschiedene echte Fälle aufbereitet. Zunächst wurde in international gemischten Kleingruppen über die jeweiligen Situationen diskutiert und anschließend die Ergebnisse in der ganzen Gruppe präsentiert. Spannend dabei war vor allem die unterschiedlichen

Einschätzungen und Lösungswege der Kolleg/innen aus anderen Ländern kennenzulernen und so einen ganz neuen Blickwinkel auf immer wiederkehrende Problemstellungen bei der Beratung und Betreuung internationaler Studierender zu gewinnen.

Aus dem Bereich des International Office standen zwei Infoveranstaltungen auf dem Programm. Eine zu Datenerfassung und eine zum ERASMUS Student Network (ESN).

An der Universität Warschau wird USOS verwendet. USOS wurde an der Universität Warschau entwickelt und ist eine allumfassende Datenbank, die die in Göttingen verwendeten Systeme UNIVZ, SOS und Moveon verbindet. Übertragungsprobleme zwischen dem allgemeinen Studierendenverwaltungssystem und moveon sind durch diese Lösung nicht vorhanden. Allerdings zeigt sich auf Nachfrage, dass auch an der Universität Warschau mit ähnlichen Problemen bei der Verwaltung der Mobilitätsdaten gekämpft wird. Outgoingdaten der Fakultäten können schlecht erhoben werden, Free Mover fallen ebenso durch alle Erfassungssysteme und auch USOS kann nicht effizient für die Verwaltung im Rahmen von EMA II im Bereich der Studierenden, die von einer Partnereinrichtung an eine andere Partnereinrichtung gehen verwendet werden.

Das ESN umfasst an der Universität Warschau 5 Arbeitsgruppen(events, culture, tandem, sports, socialerasmus) und hat zur Zeit ca. 60 Mitglieder. Neben einem Mentorenprogramm ähnlich dem Exchange Buddy Service an der Universität Göttingen wird durch die ehrenamtlich engagierten Studierenden ein Tandemprogramm mit verschiedenen Workshops (z.B.: Polish your Polish) organisiert und verschiedene interkulturelle Workshops werden angeboten.

Zusätzlich werden über das Jahr verteilt verschiedene große Events, wie ESNOlympics, ERASMUS Forest oder Europa macht Schule durchgeführt. Einige Mitglieder des ESN begleiteten uns auch im Laufe der Staff Mobility Week. Wohlgemerkt alles auf ehrenamtlicher Basis.

Neben den Vorträgen und Workshops in der Gesamtgruppe gab es auch individuelle Treffen mit Kolleginnen und Kollegen aus den eigenen Arbeitsbereichen, bei denen man sich konkret über den eigenen Arbeitsbereich austauschen konnte und eine Weile die Möglichkeit hatte, die Kolleginnen und Kollegen der Universität Warschau in ihrem Arbeitsalltag zu begleiten.

Rahmenprogramm

Neben den Arbeitsphasen wurde von der Universität Warschau auch ein tolles, sehr interessantes Rahmenprogramm zum Kennenlernen der Stadt, ihrer kulturellen Angebote und zum „socializing“ angeboten. Auf dem Programm standen eine Campus- und eine Stadttour durch das wunderschöne Warschau, ein Ausflug zum Teilchenbeschleuniger am Naturwissenschaftlichen Campus, ein Konzertabend im Warschauer Königsschloss und ein 3Gängemenü auf Einladung der Universität Warschau.

Vor allem auch der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen abseits der Arbeitsphasen war sehr gewinnbringend.

Ich kann jeder und jedem die Teilnahme an einer Staff Mobility wärmstens empfehlen. Es ist eine unglaublich gewinnbringende Erfahrung für die täglich Arbeit, eröffnet unbezahlbare neue Blickwinkel auf Arbeitsprozesse, fördert die interkulturelle Kompetenz und damit nicht zuletzt die Internationalisierung der eigenen Universität und fühlt sich abseits der sehr intensiven Arbeitsphasen, beim Abendessen mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt trotzdem auch ein wenig wie Urlaub an.



Warschau vom Dach der Unibibliothek aus gesehen



Auf dem Schlossplatz vor dem Besuch eines Konzerts



In einer traditionellen Wodka-Shot-Bar nach getaner Arbeit